

Weihnachtsneuerscheinung!

Noch lieferbar:

ALESSANDRO PAVOLINI

Die Lichter des Dorfes

Erzählungen. Übertragen von Werner von der Schulenburg

In Leinen RM 4.80

Der Leser dieser Erzählungen sollte zuerst einmal vergessen, daß ihr Verfasser heute italienischer Propagandaminister ist. Es handelt sich um das Werk eines italienischen Künstlers, der Anspruch darauf erheben darf, als solcher gewertet zu werden. Pavolini schafft aus seinem persönlichen Leben heraus. Was er erlebt, sind das italienische Volk und der Faschismus. In diesem Sinne ist Pavolinis Italien ganz rein italienisch, was bei italienischen Autoren durchaus nicht immer selbstverständlich war und auch heute noch nicht ist. Eine heiße, aber nicht blinde Liebe zu Italien durchflammt sein Werk. Er weiß alle Töne anzuschlagen – vom edelsten Pathos bis zum feinsten Skeptizismus, ohne den die Geisteshaltung Italiens nicht denkbar ist. Aber dieser Skeptizismus ist nicht lebensfeindlich. Er stellt nur achselzuckend fest: „Es ist so“ und findet am Ende das Leben doch lebenswert. Seinen Ausdruck findet Pavolini am stärksten in der Kurzgeschichte; er berichtet „Florentiner Miniaturen“ aus dem Werden und Wirken des Faschismus. Seine Erzählung wirkt anscheinend zurückhaltend, bis er plötzlich durch eine wie zufällig gebrachte Wiederholung, eine humoristische Wendung oder eine unaufdringliche Parallele in Tiefen vorstößt, deren Ergründungen sonst nur dem in voller Breite arbeitenden Epiker oder dem Dramatiker vorbehalten sind. Seine starke Farbigkeit der Darstellung hindert keineswegs eine psychologische Intensivierung; in dieser Hinsicht erinnern seine Werke an Meisteraquarelle, deren Schöpfer die farbige Fläche mit ein paar dunklen Strichen zur geistigen Höhe zu steigern vermag. Das Material der Sprache wird scharf angespannt; Pavolini verlangt das Letzte von ihm. Es wird gebogen, geschliffen und oft bis zur Formel vereinfacht. Außer dem Aquarell und dem Film, hat das soldatische Leben diese Sprache mit formen helfen. Hier spricht ein Fliegeroffizier. Die eindrucksvollen Vergleiche, deren der Künstler sich bedient, stammen durchweg aus der Kultur des neuen Italiens, oft aus der Welt der Technik, die er mit der Welt des Ackerbaues und der Kunst zu einer Synthese zu vereinen bestrebt ist.

RÜTTEN & LOENING VERLAG / POTSDAM

Z

4
H